



fil-leo: Internationaler Verband der Vereinigungen und Orte, die dem Heiligen Leonhard gewidmet sind

Dieser Newsletter wird an etwa 800 Personen in über 30 Ländern verteilt.

Er erscheint in folgenden Sprachen: Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Niederländisch und Slowenisch !

Wir brauchen Eure Hilfe! Alle Informationen, die in den Newslettern veröffentlicht werden, stammen von Mitgliedern der großen Familie der „Heiligen Leonhards“ in ganz Frankreich, Europa und der Welt. Wenn Ihr eine Information weiterleiten möchtet, kontaktiert uns bitte per E-mail : fil-leo@federationstleonard.com oder per Post : fil-leo, L'Escalier, 3 place Gay-Lussac, 87400 Saint-Léonard de Noblat (Frankreich). Die nächste Ausgabe wird Ende Dezember 2025 veröffentlicht. Wir zählen auf Ihre Unterstützung. Vielen Dank!

Nr25
september
2025
deutsche Ausgabe



Übersetzung :
Hiltrud Osswald

In dieser Ausgabe

- S. 1 - **Neu** : Slowenische Ausgabe
- Jubiläumsjahr: Pilger der Hoffnung
- S.2 Saint-Léonard (Wallis, Schweiz):
Empfang von Saint-Léonard de Noblat (Frankreich)
- S.3-6 Zusammenkunft in Bad Sankt Leonhard im Lavanttal (Österreich)
- Freitagabend
- Samstag
- Das fil-leo Treffen und der Lindenbaum aus Lenartov
- Sonntag
- S.7-9 Zusammenkunft in Lenart (Slowenien)
- Sonntagabend
- Erasmus, Jubiläum
- Montag
- S.10 Borgorico (Venetien, Italien):
Empfang von Saint-Léonard de Noblat (Frankreich)

Und im nächsten Jahr:

**Treffen 2026 in Lenartov
(Slowakei) Zwischen
dem 15. und dem 30. August
(genaue Daten werden
noch bekanntgegeben)**

Neu: Das fil-leo-Bulletin nun auch in slowenischer Sprache



Dobrodošli, naši slovenski prijatelji !

Bienvenue, Welcome, Willkommen, Benvenuti, Welkom

„Spricht man zu jemandem in einer Sprache, die er versteht, so spricht man zu seinem Verstand.

Spricht man zu ihm in seiner Muttersprache, so spricht man zu seinem Herzen.“ — Nelson Mandela

Die erste Ausgabe im November 2017 wurde auf Französisch und Englisch verschickt. Ab Juni 2020 gab es auch italienische, niederländische und deutsche Versionen (mit Ausnahme der Ausgabe von Dezember 2020, die ausschließlich auf Französisch und Englisch verschickt wurde). Seitdem ist die Anzahl der veröffentlichten Sprachen unverändert geblieben, bis Pfarrer Marjan Pučko aus Lenart unserem Vorschlag angenommen hat, die 24. Ausgabe des Newsletters in Vorbereitung der Ankunft der Reliquien unseres gemeinsamen Schutzpatrons in die slowenische Sprache zu übersetzen.

Diese Sonderausgabe wurde in großer Zahl gedruckt und während der Zusammenkunft in Lenart (Slowenien) an alle Beteiligten verteilt (12 der 61 dem heiligen Leonhard geweihten Kirchen Sloweniens waren zu diesem Anlass vertreten – siehe Seiten 6 bis 8 dieser Ausgabe).

Ein herzlicher Dank gilt Klemen Štavbar und seiner Ehefrau Marylene, die sich bereit erklärt haben, uns bei der slowenischen Ausgabe des Newsletters zu unterstützen.



Jubiläumsjahr 2025: Pilger der Hoffnung

Immer wenn eine dem heiligen Leonhard geweihte Pfarrei – irgendwo in Europa oder in der Welt – den Wunsch äußert, in Saint-Léonard de Noblat (Frankreich) empfangen zu werden, um die Reliquien unseres gemeinsamen Schutzpatrons zu verehren, stehen die Mitglieder der Bruderschaft des Heiligen Leonhard bereit, die Pilger gebührend willkommen zu heißen.

Seit 1960 zeugt die Tradition der siebenjährigen Ostensionen im Limousin vom wachsenden Einfluss der Verehrung unseres heiligen Patrons – eine stets steigende Anzahl von Vertretern aus anderen Pfarreien und Ländern wurde beobachtet. Doch wer empfangen will, muss auch bereit sein zu geben. Deshalb reist die Bruderschaft seit 1985 – als der erste auswärtige Besuch eine Delegation nach Inchenhofen (Deutschland) geführt hat – mit der Reliquie unseres heiligen Patrons zu anderen Pfarreien, um dort Glauben und Zusammensein zu teilen. In den letzten Jahren wurde jährlich eine Pfarrei in einem anderen Land besucht.

Im Jahr 2025, wie Ihr in den Seiten dieses Newsletters sehen werdet, führt die von der Bruderschaft organisierte Reise zur Feier des 900-jährigen Jubiläums von Bad Sankt Leonhard im Lavanttal (Österreich) über 3300 Kilometer, zu vier Gemeinden in vier verschiedenen Ländern – alles Orte, die bereits einmal an den Ostensionen teilgenommen haben und bei denen die Reliquie unseres gemeinsamen Schutzpatrons nun zum ersten Mal weilte.

Das waren vier bedeutende Momente geteilter Hoffnung und gelebter Brüderlichkeit!
Wir wünschen allen eine anregende und freudvolle Lektüre!





Wappen von
Saint-Léonard
(Wallis, Schweiz)



Statue des Heiligen
Leonhard, des
Beschützers des
Viehs



Herzlicher Empfang und Besuch des unterirdischen Sees (des größten Europas)



Pfarrkirche Saint Léonard



Überreichung von Geschenken an den
Gemeindepräsidenten Nicolas Pralong
(rechts auf dem Foto) und an den Pfar-
rer David Roduit (links auf dem Foto)



Eine wunderbare Überraschung: Aperitif auf dem unterirdischen See! Die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer der Pfarrei hatten mit großer Sorgfalt für die festliche Dekoration gesorgt, und obwohl der Empfang an einem Wochentag stattfand, kamen viele Pfarrangehörige zusammen. Die Kirche war bis auf den letzten Platz gefüllt. Auf einer großen Leinwand konnten alle Anwesenden die Gesänge zu Ehren des heiligen Leonhard mitverfolgen – ein Moment der Einheit und Verbundenheit mit den französischen Gästen, bevor die Feier mit Reliquienverehrung weiterging. Ein Glas der Freundschaft auf dem Kirchplatz rundete diese herzliche Zusammenkunft ab.

Eine schöne Praxis: Einladung einer Wiedereingliederungsorganisation und Gebet für die Gefangenen

„Herr, richte deinen gütigen Blick auf alle Gefangenen im Wallis:

- auf jene, die in Untersuchungshaft in Sitten und Brig auf ihr Urteil warten;
- auf jene, die ihre Strafe nach dem Urteil in Crêtelongue verbüßen;
- auf die Jugendlichen in Pramont, die während ihrer Haft eine Berufsausbildung absolvieren.

Hilf ihnen, sich ihrer Vergangenheit Schritt für Schritt bewusst zu werden und ihre Opfer um Vergebung zu bitten.

Hilf auch uns, sie nicht auf ihre Fehler zu reduzieren, sondern in ihnen unsere Brüder und Schwestern zu erkennen – deine Kinder.

*Lass in ihnen den Wunsch wachsen, der Kriminalität zu entkommen,
und in uns den Willen, sie wieder in unsere Gesellschaft aufzunehmen.*

Und für jene, deren Schuld darin besteht, dass sie sich nicht in der Schweiz aufhalten dürfen und auf ihre Ausweisung warten: Schenke ihnen Mut und die Möglichkeit, in ihrem Heimatland eine bessere Zukunft aufzubauen.

Lass uns nicht in unsere dunklen Abgründe gezogen werden, sondern gib uns Hoffnung und Kraft, in deiner Gegenwart zu leben.“

Pfarrer David Roduit, Seelsorger der Pfarrei von Saint-Léonard, hatte die Initiative ergriffen, die Wiedereingliederungsorganisation „Parole en liberté“ einzuladen. Ein Gebet für die Gefangenen (siehe oben) wurde von Joseph Moerschell zwischen der Messe und der Reliquienverehrung unseres gemeinsamen Schutzpatrons vorgetragen.

Weitere Informationen zur Organisation „Parole en liberté“ (auf Französisch):

- Artikel: <https://www.cath.ch/newsf/parole-en-liberte-30-ans-decoule-derriere-les-barreaux>
- Videos : <https://canal9.ch/fr/parole-en-liberte-une-respiration-pour-les-detenu-es>



Wappen von Bad Sankt Leonhard im Lavanttal (Österreich)

Blick auf die Leonardikirche von Klening aus



Freitag, 5. September: Begrüßungsabend in den Bergen



Begrüßungskonzert mit Almhörnern am Klippitztörl
(aufgrund eines Gewitters in Innenräumen)



Eröffnung des Treffens durch Dr. Josef Marketz,
Bischof von Gurk-Klagenfurt

Samstag, 6. September: Europäische Pilgermesse



Anlässlich des 900-jährigen Bestehens seiner Pfarre und des 700-jährigen Jubiläums seiner Marktgemeinde hatte Bad Sankt Leonhard zu einem großen Treffen eingeladen. Sechs Länder waren vertreten, mit Delegationen aus Deutschland (**Inchenhofen**), Frankreich (**Saint-Léonard-de-Noblat**), der Slowakei (**Lenartov**) und Slowenien (**Lenart**), mit einer kleinen Delegation aus Belgien (**Sint-Lenaarts**) sowie unsere Freunde Tijn und Ria van der Bruggen aus den Niederlanden (**Beek en Donk**), die sich auf den Weg gemacht hatten, aber aufgrund des Todes von Rias Schwester leider frühzeitig in ihr Heimatland zurückkehren mussten.



Ein europäischer Bischof

Am Samstagvormittag wurde die Messe von Aegidius Zsifkovics, dem Bischof, der Österreich in der Kommission der Bischofskonferenzen der Europäischen Union (COMECE) vertritt, zelebriert. Weitere Informationen unter: <https://www.comece.eu>

Feierliche Aufnahme des ersten österreichischen Mitglieds in die Bruderschaft des Heiligen Leonhard von Saint-Léonard de Noblat

Seit nunmehr vierzig Jahren, seit der Aufnahme des ersten deutschen Mitglieds (aus Inchenhofen in Deutschland), erweitert die Bruderschaft stetig ihre europäischen Vertreter – derzeit neun Mitglieder in sechs Ländern.

Als Botschafter der Bruderschaft in ihren jeweiligen Ländern zeugen sie vom Ausstrahlungsvermögen der Verehrung unseres gemeinsamen Schutzpatrons.
Willkommen, Christian Gsodam!



Nach der Messe führte eine Prozession durch die Stadt bis zur Filialkirche St. Kunigund, wo die Feier mit einer Verehrung endete (auf dem Foto: Dieter Dohr, Bürgermeister von Bad Sankt Leonhard im Lavanttal).

Ein musikalisch umrahmtes Festmahl im Festzelt bildete den feierlichen Abschluss dieses schönen Vormittags.

Am Nachmittag trafen sich die Vertreter aller Delegationen in der Schule zu einer Sitzung von fil-leo (siehe nächste Seite).

Am Abend fand eine Fackelprozession über 3 km statt – von der Pfarrkirche St. Martin in Prebl zur Filialkirche der Heiligen Philippus und Jakobus in Gräbern (siehe Foto) –, begleitet von Segnungen in beiden Kirchen.

Der Abend klang in geselliger Runde in einem Gasthof aus.





Sitzung der Vereinigung fil-leo

Da Vertreter aus sechs Ländern zur Jubiläumsfeier anwesend waren – ja sogar aus sieben Ländern, denn Angela Contarino, die als Mitglied der Bruderschaft mit der französischen Delegation gekommen war, aber ursprünglich aus Mascali in Italien stammt – wurde eine Sitzung der Vereinigung fil-leo abgehalten.

Da die Mehrheit der Teilnehmenden Französisch oder Deutsch beherrschte, konnte die Sitzung auf zwei Sprachen beschränkt werden, was den Austausch erheblich erleichterte und vereinfachte.

Ein ausführlicherer Bericht wird den Teilnehmenden und Mitgliedern zugesandt, sobald er fertiggestellt ist. Hier eine Zusammenfassung der behandelten Themen:

Wie kann man zur Verfassung des Newsletters und der Internetseite beitragen?

Die im Newsletter veröffentlichten Informationen stammen von jedem Einzelnen von Euch. Es gibt Zeiten – wie nach den zahlreichen Begegnungen und Treffen dieser Saison – in denen viele Nachrichten eingehen, und andere, ruhigere Phasen.

Wie in einer „spanischen Herberge“ findet man dort nur das, was jede Gemeinschaft bereit ist, mit dem gesamten Netzwerk zu teilen. Es liegt somit an allen, sich dessen bewusst zu sein und den Austausch lebendig zu gestalten.

Die Überarbeitung der Website hat sich leider verzögert – wir bitten hierfür um Verständnis. Auch die Präsenz in den sozialen Medien soll überdacht werden.

Aktualisierung der Kontakte

Um möglichst viele Orte zu erreichen, ist es wichtig, über aktuelle Kontaktdaten in jedem Land zu verfügen. Ein herzlicher Dank geht an Lenart (Slowenien) und Bad Sankt Leonhard (Österreich) für ihre Unterstützung in ihren jeweiligen Ländern.

Einrichtung eines „wissenschaftlichen und künstlerischen Komitees“

In vielen Orten bestehen historische Vereinigungen, und ein Mitglied der Bruderschaft hat mit der Erstellung eines kunsthistorischen Inventars begonnen. Es wäre wünschenswert, diese Vereinigungen miteinander zu vernetzen, um eine Zusammenarbeit zu fördern.

Ebenso wurde vorgeschlagen, ein Komitee „Gebete und Gesänge“ einzurichten, um die liturgischen und musikalischen Schöpfungen der verschiedenen Orte zusammenzutragen.

Nächstes internationales Treffen und Beziehungen zur Universalkirche

Lenartov (Slowakei) hat vorgeschlagen, das nächste internationale Treffen zwischen **dem 15. und 30. August 2026** (genaues Datum noch festzulegen) zu organisieren.

Ferner wurde angeregt, das Dossier zur Anerkennung des 6. November über die europäischen Bischöfe der COMECE erneut aufzugreifen.



Eine slowakische Linde in Österreich Die Linde, ein für die Region Lenartov in der Slowakei typischer Baum, breitet sich weiterhin aus. Nach der „Linde der Freundschaft“, die im Mai 2019 bei dem Besuch der Delegation aus Lenartov im französischen Saint-Léonard de Noblat gepflanzt wurde, ist nun eine weitere in Österreich gesetzt worden. Auf dem Foto, von links nach rechts: Dieter Dohr, Bürgermeister von Bad Sankt Leonhard, Ján Bortník aus Lenartov, Frédéric Jacq (Franzose mit Wohnsitz in der Slowakei), Alexandre Mazin, Präsident von fil-leo, Christian Gsodam, neues Mitglied der Bruderschaft, sowie Martin Edlinger, Pfarrer der Pfarre St Leonhard.

In Bad Sankt Leonhard ist geplant, eine „Europäische Allee“ anzulegen, in der Bäume aus verschiedenen europäischen Ländern gepflanzt werden sollen – in Fortsetzung dieser Linde. Ein schönes und starkes Symbol.



Sonntag, 7. September: Feierliches Hochamt

Am Sonntagmorgen wurde die heilige Messe vom Pater Karl Wallner, Direktor der Päpstlichen Missionswerke Österreichs (Missio), zelebriert.

Mit seiner mitreißenden Energie verstand er es, die Sprachbarriere zu überwinden und die ganze Gemeinde in seinen Bann zu ziehen.

Folgen Sie Pater Wallner auf Instagram:

https://www.instagram.com/mission_monk

Mehr über Missio erfahren Sie unter: [missio.at](https://www.missio.at)

Eine Kerze für das doppelte Jubiläum

900 Jahre Pfarre und 700 Jahre Gemeinde – ein solches Ereignis begeht man nicht alle Tage. Zu diesem Anlass wurde eine Gedenkerze gestaltet, die das ganze Jahr über bei jeder Feier brennt.



Das Treffen in der Presse

Auf der Website der Pfarre:

<https://www.kath-kirche-kaernten.at/pfarren/news/C3217>

In der Regionalpresse:

<https://unterkaerntner.at/chronik/panorama/in-bad-st-leonhard-wurde-ein-internationales-treffen-der-freunde-von-st-leonhard-abgehalten>

Video eines lokalen Influencers:

<https://www.youtube.com/watch?v=qQT8Y-2H5Y4>



Geschenkaustausch

Vertreter aus Inchenhofen (Deutschland) und Lenartov (Slowakei) trafen gemeinsam mit Persönlichkeiten aus Bad Sankt Leonhard (Österreich) zu einem feierlichen Austausch zusammen.



Gute Praxis: Die mehrsprachige Informationsbroschüre über die Kirche



Unsere Kirchen ziehen zahlreiche Besucherinnen und Besucher an. Wie schön ist es, sich bei der ersten Entdeckung eines Ortes willkommen zu fühlen!

Doch nicht immer ist jemand vor Ort, um zu empfangen oder eine Führung anzubieten – genau dann ist eine Informationsbroschüre von großem Nutzen.

Sie ermöglicht eine einfache Vorstellung des Gotteshauses: seiner Architektur, seiner Geschichte, seiner bemerkenswerten Einrichtungs- und Kunstgegenstände und natürlich unseres gemeinsamen Schutzpatrons – des Heiligen Leonhard.

Das Beispiel von Bad Sankt Leonhard im Lavanttal ist in mehrfacher Hinsicht vorbildlich – sowohl durch die hohe Qualität und Klarheit der Erklärungen als auch durch zwei besonders erwähnenswerte Punkte:

- Die Mehrsprachigkeit der Broschüre, die vom europaweiten Ansehen des heiligen Leonhard zeugt und den unterschiedlichen Besuchergruppen gerecht wird. Das Dokument liegt in fünf Sprachen vor: Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch und Slowenisch.
- Die Interaktivität der Broschüre, dank zweier QR-Codes, die einerseits auf aktuelle Informationen der Pfarre und andererseits auf weiterführende historische Inhalte zur Kirche verweisen.



Wappen von
Lenart (Slowenien)

Empfang auf dem
Hauptplatz



Sonntag, 7. September: Treffen der slowenischen St.-Leonhard-Kirchen



Die Feuerwehr begleitete die französische Delegation feierlich.



Die Anwesenheit von zahlreichen Priestern zeugte von der starken Präsenz der St.-Leonhard-Kirchen Sloweniens bei dieser Gelegenheit.



Erzbischof Alojzij Cvikel von Maribor stand der Feier vor.



Die Menschenmenge war so groß, dass die Verehrung eine ganze Stunde dauerte.



Pfarrer Marjan Pučko erhielt eine Sekundärreliquie für Lenart.

Anlässlich des Besuchs der Reliquien unseres gemeinsamen Schutzpatrons lud Lenart die St.-Leonhard-Kirchen Sloweniens ein – und 12 von 61 folgten der Einladung!

Zehn am Sonntagabend: Volče (Tolmin), Nova Cerkev, Bukovo, Bača pri Podbrdu, Cerkno, Sv. Lenart Selca, Zabukovje, Mežica, Dravograd und Čemšenik; sowie eine aus Kroatien: Župa Goričane – der erste persönliche Kontakt des Netzwerks mit einer kroatischen Kirche!

Und zwei am Montagmorgen: Jesenice, Sv. Lenart – Podgorci; zusätzlich eine aus Deutschland: Niedernkirchen.

Die Begleitung durch die Feuerwehr, die französische und die slowenische Nationalhymne, gespielt von der Musikkapelle Lenart, die Bildschirme vor der Kirche, welche der Menge ermöglichten, der Feier zu folgen, der kleine Kunsthandwerksmarkt sowie die Anwesenheit von Fernsehen und Radio zeugen von der großen Bedeutung, die Pfarre und Gemeinde diesem erstmaligen historischen Ereignis in Slowenien beimaßen. Bereits 2023 hatte Lenart während der 2023 Ostensionen einen bleibenden Eindruck hinterlassen – dank der Überbringung eines prachtvollen Holzmodells seiner Leonhardikirche.



Die Menschenmenge war so zahlreich, dass mehrere Bildschirme außerhalb der Kirche aufgestellt wurden, um die Feier mitzuverfolgen.



Der Blumenschmuck war von außergewöhnlicher Schönheit – in den Farben Frankreichs und Sloweniens.

**Erasmus+****Die Erasmus-Engel**

Der Artikel, der im März 2025 in der Newsletter Nr. 23 veröffentlicht wurde, trägt bereits Früchte.

Unmittelbar nach der Zeremonie zeigte sich Simona Peserl (in der Mitte des Fotos), Englischlehrerin an der Mittelschule von Lenart (Slowenien), sehr interessiert an einem Erasmus-Austausch mit anderen Schulen aus den Städten unseres Netzwerks.

Sie hatte dabei die Gelegenheit, sich ausführlich mit Angela Contarino (rechts auf dem Foto) von der Pfarre St. Leonhard in Mascali (Italien) auszutauschen, die an einem Erasmus-Projekt zwischen ihrer Schule in Turin und der Mittelschule von Saint-Léonard de Noblat beteiligt ist.

Am folgenden Tag trafen sie zudem Kathi Schmidt (links auf dem Foto), angehende Französischlehrerin, die die Delegation aus Niedernkirchen (Deutschland) begleitete.

Ein internationales Geburtstagsfest

Es gehört zur Tradition, während einer Gruppenreise die Geburtstage der Teilnehmenden zu feiern, die in diese Zeit fallen. In diesem Jahr hatte Angela Contarino die Freude, ihren besonderen Tag in Lenart zu begehen – mit einem Blumenstrauß und Honig, überreicht vom Bürgermeister Janez Kramberger und dem Pfarrer von Lenart. Darauf folgte ein vielstimmiges „Happy Birthday!“, gesungen auf Englisch und Slowenisch vom liturgischen Chor von Lenart, sowie auf Französisch von den Mitgliedern der Delegation.

Der Erzbischof von Maribor, der 15 Jahre in Italien gelebt hatte, ließ es sich nicht nehmen, der Jubilarin in ihrer Muttersprache zu gratulieren.



Ein festliches Bankett

Wie am Ende eines Asterix-Albums – ein Moment echter Geselligkeit, um den Abend in heiterer Stimmung zu beschließen.



Montag, 8. September: Messe im Krankenhaus von Lenart

Zelebranten: der Erzbischof von Maribor und der emeritierte Erzbischof



Die Verehrung am Ende der Feier war ein von allen Patientinnen und Patienten lang erwarteter Moment.



Schon am Vortag, während der Kommunion, war diese junge Slowenin aufgefallen – ein schönes Zeugnis dafür, dass die Glaubensfreude alle Generationen berührt.



Nach dem gemeinsamen Mahl boten die örtlichen Winzer eine Weinverkostung an.



Vor der Abreise stellte der Bürgermeister auf dem Marktplatz die Zeitleiste vor, welche die Geschichte der Gemeinde veranschaulicht.

Die Ankunft der Reliquien im slowenischen Fernsehen

Die mediale Berichterstattung über die Anwesenheit der Reliquien des Heiligen Leonhard in Lenart war derart umfangreich, dass wir in einer kommenden Newsletter ausführlicher darauf eingehen werden. In den rechts stehenden Links könnt ihr jedoch bereits jetzt die Beiträge von zwei regionalen Fernsehsendern ansehen.

Bktv.si : <https://www.youtube.com/watch?v=Xhjl4yjCMt0>
RTVslo.si : <https://365.rtvsllo.si/arhiv/obzorja-duha/175159055>
Et aussi : <https://365.rtvsllo.si/arhiv/porocila/175160992>

Gute Praxis: Eine Ausstellung über die Verbundenheit zwischen Lenart und dem Heiligen Leonhard



Diese Ausstellung bot sowohl den Einwohnerinnen und Einwohnern als auch den Besucherinnen und Besuchern die Gelegenheit, Wissen zu teilen und sich gegenseitig besser kennenzulernen. Auf dem Kirchenvorplatz präsentierten sieben zweisprachige Tafeln (in Slowenisch und Englisch): die Gemeinde Lenart, die Pfarrei, die St.-Leonhard-Kirchen Sloweniens, den Heiligen Leonhard, seine Reliquien, das Netzwerk fil-leo sowie die Ostensionen von 2023.

Zwei weitere Tafeln sind bereits in Vorbereitung und werden diese beiden festlichen Tage dokumentieren, an denen die Reliquien unseres gemeinsamen Patrons zum ersten Mal in der Geschichte nach Slowenien gebracht wurden.



Wappen von Borgoricco (Italien)

Ein Zeichen?

In Borgoricco liegt die Kirche an der Ecke zwischen der Via San Leonardo und der Via Europa!



Ein Gemälde zeigt den heiligen Leonhard



Die Kirche war festlich geschmückt



Die Reliquien wurden vor der Statue aufgestellt



Prozession zwischen der Kirche und dem Pfarrzentrum



Segen durch Don Giovanni Bortignon vor dem Pfarrzentrum, ehe ein geselliges Beisammensein folgte.

Schöne Praxis : Das Teilen der Leonhard-Lieder

Italienische Originalfassung

*Cammini con noi
amico del Signore
fratello e guida nella fede
dono del padre a tutti noi.*

Ritorno :

*Tienici per mano San Leonardo
nel cammino della vita e della fede,
verso l'incontro con l'abbraccio del Padre :
a Lui la nostra lode.*

...

Französische Fassung

*Chemine avec nous
ami du Seigneur
frère et guide dans la foi
don du père à nous tous*

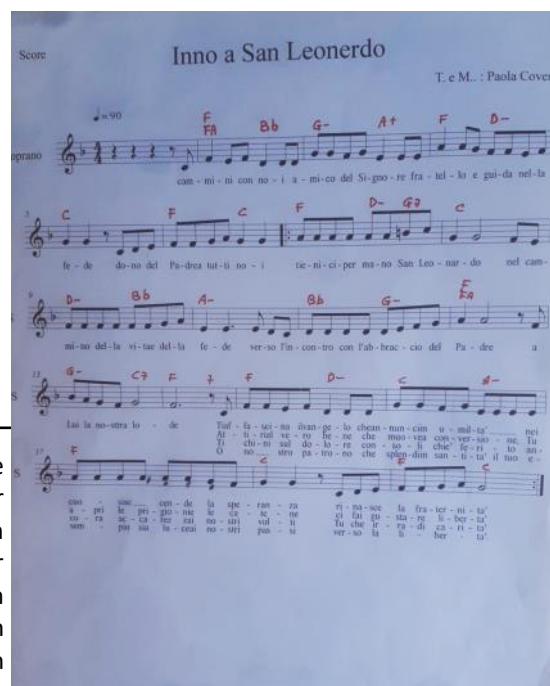
Refrain :

*Tiens-nous par la main saint Léonard
sur le chemin de la vie et de la foi,
jusqu'à la rencontre et à l'étreinte du Père :
à Lui nos louanges*

...

Das Teilen unserer Lieder, der Besonderheiten des Leonhardkults, der Geschichte unserer Orte und vieler weiterer Aspekte trägt dazu bei, dass wir uns besser kennenlernen und gemeinsam auf unserem Weg voranschreiten. Falls ihr es noch nicht getan habt: denkt daran, die Texte, Noten und auch Tonaufnahmen eurer Lieder zu teilen! Das ist ein wertvoller Schatz, den wir gemeinsam bereichern und verbreiten können (siehe Seite 5 dieses Newsletters – Sitzung fil-leo, Gründung der Kommission „Gebete und Gesänge“). Mit drei aufeinanderfolgenden Teilnahmen an den Ostensionen seit 2009 hat sich Borgoricco rasch als eine selbstverständliche Etappe auf dieser außergewöhnlichen Pilgerreise im Rahmen des Jubiläumsjahres etabliert.

Möge dieses Beispiel euch inspirieren und Lust wecken, einander zu begegnen – oder dorthin zu kommen, wo alles begann: nach Saint-Léonard de Noblat in Frankreich!



Auf dem Foto: ein Ausschnitt aus der Partitur. Mit ihrer mitreißenden Melodie und den leicht zu merkenden Texten hat die Hymne von Borgoricco alles, um populär zu werden und zum Mitsingen anzuregen.